

## **Forschungsprojekt „Empirische Absicherung des Redeflusskompass“**

### **Überblick**

Das Forschungsprojekt hatte sich zum Ziel gesetzt, die Gütekriterien des Redeflusskompasses zu erfassen und mögliche Probleme seiner Anwendung transparent zu machen.

In einem Re-Test-Verfahren wurde die Inter-Rater-Reliabilität des Instrumentes bei N=79 Fällen bestimmt. Durch die Erfassung der tatsächlich durchgeführten Diagnostik- und Beratungstätigkeit bei N=60 Fällen gelang die Bestimmung von Sensitivität, Spezifität und Kriteriumsvalidität. Ausserdem wurden Videos mit sprechunflüssigen Kindern den potentiellen Anwendern vorgespielt, um die Gütekriterien weiter differenzieren zu können. Stolpersteine bei der Anwendung des Instrumentes wurden durch Interviews mit den Anwendern erfasst.

Während Kriteriumsvalidität befriedigend und die Sensitivität sehr gut ist, können die Inter-Rater-Reliabilität und die Spezifität nicht überzeugen.

Die Anwender erklären die Schwierigkeiten der Anwendung je nach Erfahrungshintergrund verschieden: Für Laien auf dem Gebiet des Stotterns scheinen die Kriterien zu schwierig zu sein. Fachleute für Stottern fordern dagegen in genau entgegengesetztem Sinne eine Differenzierung der im Redeflusskompass 2.0 angeführten Entscheidungskriterien.

Die Integration aller erhobenen Daten zeigte dementsprechend, dass ein Instrumentarium zur Identifikation von beginnendem Stottern auf die Kompetenzen der Anwender abgestimmt sein sollte. Aus diesem Grunde wurde der Redeflusskompass völlig neu konzipiert und liegt nun in einer Version 3.0 vor. Er ist ein Instrument, welches für Laien (Bezugspersonen, Erzieherinnen, Spielgruppenleiterinnen etc.) eine Hilfe zur Früherkennung von Stottern ist.

### **StotterKompass**

Der neu entstandene StotterKompass dagegen soll Fachleute mit Grundlagenwissen zum Stottern bei der Früherfassung eine Hilfe sein. Darüber hinaus kann der StotterKompass die Fachpersonen bei ihrer Beratungstätigkeit unterstützen. Er liegt zur Zeit in einer Beta-Version vor. Das heisst, dass dieses Instrument zwar inhaltlich schon recht weit entwickelt ist, aber der inhaltliche Feinschliff noch fehlt und die endgültige Form (insbesondere das Layout) noch nicht existiert. Wir stellen den StotterKompass in seiner jetzigen Form zum Download zur Verfügung, weil wir hoffen, dass viele Kolleginnen durch Ihre Rückmeldungen helfen werden, seine endgültige Form zu finden.

## Projektberichte

Der bisherige Projektverlauf wird im hier zum Download bereit gestellten Artikel „Normale Sprechunflüssigkeiten oder beginnendes Stottern? Empirische Überprüfung des Redeflusskompasses“, welcher im Tagungsband des 41. Kongresses Stottern & Selbsthilfe veröffentlicht wurde, kompakt und ohne viel Statistik zusammengefasst.

Eine Erläuterung zur Konzeption der Instrumente Redeflusskompass 3.0 und StotterKompass liefert der Artikel „Die Früherkennung und Früherfassung des beginnenden Stotterns“, welcher im FORUM Logopädie erschienen ist und über die Website des Bundesverbandes für Logopädie (<http://www.dbl-ev.de>) oder über die Website des Schulz-Kirchner-Verlages (<http://www.schulz-kirchner.de>) zum Download zur Verfügung steht.

Wer sich mehr für den forschungsmethodischen Teil interessiert, kann einen Artikel über die Website der Fachzeitschrift „Frühförderung interdisziplinär“ mit dem Titel „Die Früherfassung des beginnenden Stotterns“ downloaden (Zugang über <http://www.reinhardt-journals.de>).

Die Monografie „Empirische Überprüfung des Redeflusskompasses“ (Kohler, 2015), welche im Schulz-Kirchner-Verlag erschienen ist, gibt den ausführlichen Einblick in das Forschungsprojekt.

Die geplante Fortsetzung des Projektes beinhaltet die Überprüfung und Weiterentwicklung des StotterKompasses.

Fachleute mit Interesse zur kooperativen Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt sind herzlich eingeladen sich bei [juergen.kohler@hfh.ch](mailto:juergen.kohler@hfh.ch) zu melden.